

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Seit 1861. Gröndet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6056-57.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Tropfen; durch die Post bezogen: M. 5.— monatlich, M. 15.— vierteljährlich, mit Behe-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Anteils.



Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 1.60, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 2.80, auswärts
Anzeigen M. 2.80, fremde Anzeigen M. 7.—, auswärts M. 10.—, für die einseitige
Anzeige oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende
Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Für die Abnahme des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 28. Dezember 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 591. • 69. Jahrgang.

Geistige Not.

Ein Blick über die Weihnachtsgaben dieses Jahres ergibt bei arm und reich in Hütte und Palast den gleichen Eindruck: soweit überhaupt Geschenke gemacht sind, überwiegt das Praktische. Den dringendsten Lebensbedürfnissen hat man in erster Linie gerecht werden müssen. Wäsche und Schuhzeug, Kleider und Hüte, Mäntel und Handschuhe nehmen die ersten Plätze auf dem Weihnachtstisch ein. Daneben finden sich auch Genusswaren und Schmuckwaren als Beweise dafür, wie sehr die Gebenden und Nehmenden auf das nächstliegende Leibliche Bedacht genommen haben. Erwähnenswert! Bei der großen materiellen Not, die so lange unser deutsches Volk geknechtet hat und die heute bei weitem nicht gebrochen ist, bedürfen wir vor allem des zur Aufrechterhaltung des Lebens und zur Befriedigung des äußeren Wohlbefindens Notwendigen. Die geringen Mittel, die bei der allgemeinen Teuerung dieses Jahres zum Schenken vorhanden sind, müssen praktisch verwendet werden. Für die ideellen Bedürfnisse kann man erst in zweiter Linie sorgen.

Und doch dürfen die ideellen Interessen nicht dauernd in den Hintergrund geschoben werden. Wenn wir unser Volk wieder gesunden lassen, unser Vaterland wieder aufbauen wollen, ist gegen die geistige Not mit der gleichen Energie anzukämpfen wie gegen die leibliche. Machen wir uns nur einmal klar, welche verderbende Folgen es haben muß, wenn das Geistige zu kurz kommt. Unsere Jugend kann nicht aufwachsen ohne guten Unterricht und ohne gute Bücher. Die Ausgaben für beides steigen fortgesetzt trotz aller staatlichen Bestrebungen auf Verbilligung der Bildungsmöglichkeiten. Das gute Buch ist zwar immer noch verhältnismäßig das billigste Geschenk, muß aber vielfach zurücktreten hinter notwendigeren materiellen Gaben. Umfangreichere wissenschaftliche oder schöngeistige Werke können sich nur noch Wohlhabende anschaffen. Selbst die öffentlichen Bibliotheken, die Hochschulen und Seminare müssen sich peinliche Beschränkungen auferlegen. Gewiß hat die Produktion an Büchern und Schriften seit Kriegsende wieder langsam zugenommen. Die Statistik sagt uns, daß im Jahre 1920 rund ein Sechstel mehr gedruckt worden ist als im Jahre 1919. Werke über Rechts- und Staatswissenschaft, Bücher und Zeitschriften über Erziehung und Unterricht, Sprach- und Literaturwissenschaft, Heilkunde, Jugendchriften und Bilderbücher, Naturwissenschaften und Mathematik, Bau- und Ingenieurkunde. Aber auf diesen Gebieten sind im vorigen Jahre einige hundert Bände mehr als vorher erschienen. Auch im deutschen Garten der Kunst wächst und sprießt neue Literatur und aus dem weiten Feld des Sports gibt es neuerdings zahllose neue Zeitschriften und Bücher. Aber die Vorkriegszahlen sind noch lange nicht erreicht. Und die Verbreitung aller dieser geistigen Erzeugnisse kann sich mit der früher in Deutschland üblichen noch nicht entfernt messen. Ja, in letzter Zeit müssen viele wertvolle Zeitschriften und periodisch erscheinende Werke infolge der andauernden Preissteigerung und Papiernot ihr Erscheinen einstellen. Wichtige wissenschaftliche Forschungsergebnisse können nicht mehr veröffentlicht werden. Der Austausch von Druckerzeugnissen heimischer Kunst und Wissenschaft mit denen des Auslandes ist infolge der ungünstigen Valuta unmöglich geworden. Die Not der Studenten und die Not der Wissenschaft hat sich zur öffentlichen Kalamität ausgewachsen. Das Volk der Dichter und Denker leidet Mangel an geistig notwendigen und privaten Bildungsmöglichkeiten außerordentlich beengt. Ein Geschlecht wächst heran, das sich mit dem früheren geistig nicht mehr messen kann, wenn nicht in absehbarer Zeit wirksame Abhilfe zu schaffen möglich ist.

Woher kann diese Abhilfe kommen? Gelegentliche Spender reicher Mäzene sind in der gegenwärtigen geistigen Not nur Tropfen auf einen heißen Stein. Reich, Staat und Gemeinden sind so verarmt, daß sie auf allen Gebieten äußerster Sparsamkeit leben müssen und kaum das Nötige zur Selbsterhaltung haben. Deshalb muß zunächst den „neuen Reichen“ immer wieder nahe gebracht werden, daß gerade sie in der Bekämpfung der geistigen Not unseres Volkes eine besondere Pflicht zu erfüllen haben. Hier können sie eine Art Versöhnung mit dem ungerechten Schicksal schaffen, das ihnen ohne ihr Verdienst große Reichtümer in den Schoß geworfen hat. Aber auch den bedürftigsten Bestrebern geistiger Bildungsschätze muß klar sein, daß sie heute noch ganz anders wie vormals für weite Verbreitung ihres beneidenswerten Besitztums Sorge zu tragen haben. Volkshochschulen, Unterrichtskurse sind von ihnen durch persönliche Mitarbeit zu unterstützen und zu för-

dern. Ihre Sammlungen an Büchern und Kunstgegenständen, an wissenschaftlichen Instrumenten und künstlerischen Bildungsmitteln sind den interessierten, lernbegierigen Volksschreibern zugänglich zu machen. Kurz, den Kampf gegen die geistige Not muß als gemeinsame Pflicht aller Gebildeten und Besthenden erkannt und in seiner ungeheuren Bedeutung gewürdigt werden. Niemand darf mehr das Recht für sich beanspruchen, im Alleinbesitz der reichen und köstlichen Bildungsschätze zu bleiben, die ihm ein gütiges Geschick oder eigenes Streben in früheren besseren Zeiten zuteil werden ließ.

Nur wenn uns allen zum Bewußtsein kommt, daß nicht allein das leibliche Wohl der Volksgenossen über Deutschlands Zukunft entscheidet, daß vielmehr auch die Kultur des Geistes und des Herzens gepflegt werden muß, werden wir wieder vorwärts kommen und unseren Ehrenplatz unter den Nationen wieder einnehmen und behaupten, werden wir über die materielle und geistige Not der Zeit hinauswachsen und wieder werden, was wir einst waren: ein führendes Volk auf geistigem Gebiet!

Anatole Frances Eindrücke in Deutschland.

Dr. Paris, 28. Dez. Anatole France erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro“ über seinen Aufenthalt in Deutschland, soviel er in der kurzen Zeit habe urteilen können, schmecke die deutsche Gesellschaft außerordentlich ermdet. Man fühle das Elend heraus. Den Hotels fehle es an Wärme, auch die Kassen seien knapp. Es schmeine ihm, daß man dem Frieden noch viel weiter fern sei als nach dem Waffenstillstand.

Abberufung des deutschen Konsuls in Genf.

W. T. B. Genf, 26. Dez. Der deutsche Konsul in Genf, Legationsrat Balligand, wurde von hier abberufen und Legationsrat Dr. Kasse, Mitglied der deutschen Gesandtschaft in Bern, mit der vorläufigen Verwaltung des Konsulats beauftragt.

Polnische Gefangenensituation in Oberschlesien.

D. Düssel, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag vor Weihnachten kamen einige junge Leute nach dem Zuchthaus in Groß-Strehlik, überwältigten die dortige Militärwache und befreiten 23 polnische Gefangene, darunter auch den Mörder des französischen Majors Ronjat, namens Jotko. Die internationalisierte Kommission hat auf die Ermittlung der Flüchtlinge eine hohe Belohnung ausgesetzt. Es fehlt aber von den Gefangenen bisher jede Spur.

Der Reichstagsausschuß für Verdrängungsschäden.

Br. Berlin, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der 38. Reichstagsausschuß für die Verdrängungsschäden ist nunmehr gebildet worden. Er besteht aus 15 Mitgliedern. Vorsitzender ist der Abg. Brüninghaus (D. Vol.), stellvertretender Vorsitzender der Abg. Sauerbreyn (U. E.); zu Schriftführern wurden gewählt die Abg. Pappezen (D. Nat.) und Dr. Deermann (Bayer. Vol.).

Die englische Wirtschaftskrise.

Aus den englischen Presseberichten tritt immer deutlicher zutage, daß der treibende Faktor des verhältnismäßigen Verständnisses der englischen Staatsmänner für die Lage der deutschen Wirtschaft die harte Krise im Wirtschaftsleben des eigenen Landes bildet. Wenn „Daily Chronicle“ behauptet, die Not Englands sei größer als die Frankreichs und deshalb fordere die englische Öffentlichkeit von Lloyd George einen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas einschließlich Deutschlands und Rußlands als Grundvoraussetzung für eine Wiederbelebung des englischen Handels, so trifft das den Nagel auf den Kopf. Für die Lage der englischen Arbeiterklasse ist ein kürzlich veröffentlichtes Gewerkschaftsmanifest bezeichnend, worin gesagt wird, daß die verlorenen Streiks und die neuer ungünstigen Lohnabkommen, die in diesem Jahre in der englischen Industrie abgeschlossen wurden, eine Kürzung der Lohnsumme, die an die beschäftigten Arbeiter gezahlt wird, um rund 5½ Milliarden Goldmark zur Folge gehabt hätte. Aus einer Fülle von Zuschriften in den englischen Blättern kommt nun gleichzeitig zum Ausdruck, daß das Niveau der Lebenshaltung des Mittelstandes noch mehr gesunken ist als das der Lohnarbeiter. Für Komfort bleibt in den mittelständlichen Familien nach Bestreitung der Ausgaben für den notwendigen Bedarf nichts mehr übrig; acht man doch a. B. mehr und mehr dazu über, nur ein Zimmer im ganzen Hause zu heizen. Auf dem Mittelstand lastet der Hauptdruck der Steuererhöhungen. Die an der Quelle abgezogene Einkommensteuer ist von 5 auf 15 v. H. gestiegen, die direkten Gemeindesteuern wurden verdoppelt. Der Grund, weshalb die englische Öffentlichkeit in erster Linie von einem Wiederaufbau Europas eine Besserung der Wirtschaftslage im eigenen Lande erwartet, liegt darin, daß die Kolonten fast sämtlich aufgehört haben, merkende Hilfe für das Mutterland zu bedeuten, teils weil sie sich von jeglicher finanziellen Abhängigkeit von London befreit und sich selbstständig leben konnten, teils weil das amerikanische Kapital und die amerikanische Industrie in den überseeischen Teilen des britischen Weltreiches die englische Konkurrenz mehr und mehr aus dem Felde schlägt. Was Wunder, daß die englischen Staatsmänner befürchten, daß sich der Verfall der Kultur auf dem europäischen Festland von Rußland aus immer mehr nach Westen ausbreiten und den Spielraum des drangegangenen englischen Unternehmungsgeistes auch von dieser Seite her immer mehr verengern könnten.

Die deutschen Zahlungen im Jahre 1922.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Briand hat den Vorsitzenden der Reparationskommission empfangen, um mit ihm über die deutschen Jannar-Zahlungen zu sprechen. Nach Dubois empfing er den belgischen Botschafter. In politischen Kreisen wird gesagt, daß Frankreich und Belgien unter allen Umständen die Summen erhalten werden, die die Länder im Jahre 1922 erwarten, auch wenn in Cannes beschlossen werden sollte, daß Deutschland für das Jahr 1922 Erleichterungen erhält. Viele Mittelungen macht der „Stribanant“, der auch noch meldet, daß Lloyd George die von Frankreich verlangte Kontrolle über die deutschen Finanzen in eine gemilderte Überwachung umgewandelt haben wollte. Lloyd George hat wiederholt erklärt, die Finanzleute der City wollen lieber auf jede Entscheidung verzichten, als noch länger auf die Wiederaufnahme der vernünftigen Geschäftsbeziehungen zu warten. Im „Matin“ meint Raac, der früher der Militärkontrollkommission in Deutschland angehört hat, daß die Kontrolle immer schwieriger werde.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Verleger Berichterstatter des „Petit Parisien“ will wissen, daß bereits heute oder morgen mit aller Vollmacht ausgestattete deutsche Beamte des Finanzministeriums in Paris mit der französischen Regierung Verhandlungen über die nächsten Zahlungen einleiten werden. Dr. Rathenau wird dieser Kabinettsabordnung nicht annehmen.

Der französische Senat über die Verpflichtungen Deutschlands.

Dr. Paris, 26. Dez. Der Senat begann heute mit der Beratung des Budgets für das Jahr 1922. In der Generaldebatte erklärte der Berichterstatter Chéron, man sei beunruhigt zu bemerken, daß es manchmal scheine, die Verpflichtungen Deutschlands gegenüber Frankreich könnten in Frage gestellt werden. Deshalb verzichte man gern das Versprechen, durch das Ministerpräsident Briand in der Kammer bestätigt habe, daß das nicht zu befürchten sei. Das Parlament gebe dadurch, daß es einmütig seine Meinung über diesen Gegenstand ausgedrückt habe, der Regierung eine größere Autorität. Deutschland müsse wenigstens alles das bezahlen, was es für die Reparationen schulde. Deutschland schide sich an, wieder eine große Mittelmacht zu werden, während Frankreich für Deutschland Vorhülle leiste. Das müsse aufhören. Das Land verlange vom Parlament, daß es die Rechte und Interessen Frankreichs gegenüber dem besiegten Deutschland wahre, genau wie jeder einzelne während des Krieges die Existenz der Nation verteidigt habe. Nach kurzer Debatte wurde die allgemeine Diskussion über das Budget geschlossen, und der Senat trat in die Einzelberatung ein.

Das belgische Prioritätsrecht.

Dr. Brüssel, 26. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „Etoile Belge“ zufolge ist man in belgischen Ministerkreisen über die Nachrichten beunruhigt, die aus Paris und London über das belgische Prioritätsrecht kommen. Es verlautet, daß die englischen Delegierten bei der Konferenz von Cannes vorschlagen wollten, die im Jahre 1922 von Deutschland zu bezahlenden 500 Millionen Goldmark mit der bereits bezahlten Milliarde zusammenzurechnen und von dieser Gesamtsumme belien 50 Prozent, also 750 Millionen Goldmark, als Entschädigung für den Zeitraum von Juli 1921 bis Ende 1922 zu geben. Der Rest des Betrages der belgischen Priorität solle später bezahlt werden. Es sei wahrscheinlich, daß diese Frage am kommenden Mittwoch von der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten angefaßt werden werde.

Poincaré gegen Lloyd George.

W. T. B. Paris, 26. Dez. Die „Ere Nouvelle“ weist darauf hin, daß Poincaré in seinem letzten Artikel im „Temps“ Lloyd George anklage, Frankreich auf den Dampf gesetzt zu haben, von wo aus man inmitten der Wölfe die ungeborenen Lämmer für den europäischen Wiederaufbau erblide. Darüber könne sich Poincaré nicht trösten, denn er halte unbedingt daran fest, daß die Interessen Europas mit denen Frankreichs im Widerstreit stünden. Nach Poincaré könne sich der Wiederaufbau Frankreichs nur durch den Ruin Deutschlands vollziehen. Für seinen patriotischen Appetit brauche er nicht den Ruhm der Arbeit, aus dem der Sieger wie der Besiegte Gewinn ziehen könne, sondern das Bündnis Scholads.

Ein Buch Poincarés.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Ein Verleger kündigt ein Buch von Poincaré an, das unter dem Titel „Krieg und Frieden“ erscheinen wird.

Von der Illusion zur Wirklichkeit.

W. T. B. Paris, 26. Dez. Der „Gaulois“ schreibt unter der Überschrift: „Von der Illusion zur Wirklichkeit“, die öffentliche Meinung in Frankreich sei geneigt von der Schwäche derer zu sprechen, denen die Aufgabe zufalle, ihre Sache zu verteidigen. Es sei zweifellos möglich, daß Irrtümer begangen würden, jedoch müsse man die tiefe Ursache der Enttäuschung in der Tatsache suchen, daß man in Frankreich zu lange mit Beharrlichkeit die Wirklichkeit verkannt habe. Man habe geglaubt, daß die Freundschaft Amerikas einen Bestand ohne Grenzen und ohne Vorbehalt nach sich ziehen werde. Man habe auch angenommen, daß sich ein Einverständnis der Völker bei der Erfüllung des Reparations- und Sicherheitsprogramms für Frankreich zeigen werde. Die französische Politik müsse, so lange man sich der europäischen Engpässe, aber man lasse auch, daß, wenn man von der Rheinfrage losreißt oder von den Reparationen man die Franzosen als im verästelten Betrachte, die den allgemeinen Frieden hörten und sich der Lösung der wirtschaftlichen Krise widerrichten. Wenn man also nicht die Entschiedenheit einbringen wolle, was zu nichts führe, müsse Frankreich bei der Verteidigung seiner Interessen mehr Geduld und Anhaltbarkeit zeigen. Ob man wolle oder nicht, Frankreich müsse die notwendigen Folgen einer Umwälzung tragen, die die menschliche Widerstandsfähigkeit übersteige.

K 158



Walhalla - Restaurant

Die 2 besten Stimmungskapellen
Deutschlands.

Allabendlich ab 6 Uhr.

Münchener Spaten-Märzenbier.



Residenz-Theater

Luisenstraße 42. Fernsprecher 49.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Auf vielseitiges Verlangen nochmals:

Der große Albertini-Film Der König der Manege.

Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28.
u. Donnerstag, den 29. Dezember,
ununterbrochen von 8^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr. F374

TIP-TOP-KINO

Bleichstraße 5. Bleichstraße 5.

Erstklassige Programme.

Eintrittspreise 2-4 Mk.

Wintergarten

Heute Mittwoch, ab 7^{1/2} Uhr:

BALL.

Großes Orchester. Eintritt frei. Jazz-Band.

Kammer-

Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Asta Nielsens bester

Film!

Hamlet.

Großes Drama in einem

Vorspiel und 6 Akten.

Prinz Hamlet:

Asta Nielsen.

Nobody. 4. Episode:

Das japanische Rätsel

mit Syvester Schaffer.

Keine Eintrittspreise.

Brennholz

Riefen- und Buchen-Är-

zende-Holz. Soz. u. u.

starke Sandlitterwagen

liefert frei Haus Wies-

baden 1219

28. Gail Wwe. Biebrich,

Tel. Nr. 13 Friedrich-Str.

Von der Reise zurück.

Dr. Manski

Facharzt

für Haut- u. Harnleiden

Mühlgasse 11

11-3-5.

Die Belgarbeiten

werden auf u. billig aus-

geführt. Wagner, Raiter-

Friedrich-Ring 43.

Park-Hotel-

Künstlerspiele.

Direktion: H. Habets.

Musikalische Leitung:

Friedr. König.

Programm

v. 1. bis inkl. 31. Dez. 1921

Gudrun Törleff, Solistarin

Narciss Mertens, Humorist

Eise Sander, Stimmliche

Vortrags-Künstlerin

Tony Hlaze-Block

Violine-Virtuosin

Gastspiel: Mizzi Dressel

Der Stern

deutscher Vortragskuns-

Gastspiel d. Schriftsteller:

Kurt Robitschek

Der populärste Autor

des deutschen Cabarets

Isi-Te-Je

In ihren Stil-Tänzen

Harry Stiefen

Humorist. Zauber-Künstler

Margit Helm

Vortrags-Künstlerin

Die Braminoffs

Kaukasische Tänze

Hawaiian-Jazz-Band

Am Flügel: Carl Wiegand.

Veränderungen des

Programms vorbehalten!

Conférence Kurt Robitschek.

Residenz-Theater

Luisenstraße 42.

Samstag, den 31. Dezember 1921,
abends 8 Uhr

letzte Operetten-Vorstellung
zu Gunsten der darstellenden Mitglieder:

Das Liebesverbot

Operetten-Schwank in 3 Akten von Hans H. Zerlett.

Musik von Hermann Beutten.

Anschließend:

Große Abschieds- und Silvesterfeier
in sämtlichen Räumen des Theaters, mit Restaurations-

betrieb, bei zivilen Preisen. F374

Großer bunter Teil

unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder.

Großes Orchester! Große Überraschungen!

Prachtvolle Dekorationen! Feenhafte Beleuchtung!

Gewöhnliche Operettenpreise!

Die Eintrittspreise zur Operetten-Vorstellung berechnen zur

Teilnahme an der Abschieds- u. Silvesterfeier ohne Nachzahlung.

Vorverkauf ab Dienstag, 27. Dezember in den bek. Vorverkaufsstellen.

PELICAN

Samstag, 31. ds. Mts.

abends 8 Uhr beginnend:

Großer Festball

Um 12 Uhr:

REVEILLON

und

Grosse Silvester-Feier

mit

Grossem Gala-Souper

Preis Mk. 100.— p. Person

anschließend: Vertilgung von Kollons u. Überraschungen.

EINTRITT FREI! GARDEROBE MK. 3.—

Wirtschafts-Eröffnung.

Meinen werten Nachbarn und Bekannten
zur Nachricht, daß ich in unserem Hause,

Kastellstr. 10, eine Restauration eröffnet habe.

Im Ausschank: Mainzer Aktien-Bier.

Achtungsvoll

Hermann Maus.

Syphilis

Haut- u. Harnleiden

Frauenkrankheiten etc.

Spezialarzt

approbiert im Ausland

Wiesbaden

Marktstraße 6.

10-1, 4-7, Sonntag 1-11.

Hotel Wiesbadener Hof

6 Moritzstraße. Telefon 6565 — 6566. Moritzstraße 6.

Modernes Haus!

100 Zimmer mit warm u. kalt fließendem Wasser,

Telephon u. Normaluhren.

Einheitszimmerpreis Mk. 35.—

Für Dauermieter Preisermäßigung.

Hotel Tifsee

1. Tifsee 1. Schwarzwald, 560 Meter u. M.

Herrlicher Winteraufenthalt. — Sport.

Beste Verpflegung. — Dampfheizung. — Zimmer mit Privatbad.

Ski, Eis und Rodelbahn. F 67

Walhalla

Morgen

letzter Tag.

Die kleine

Midinette.

Erlaubtes aus der

Konfektion, 6 Akte.

Lustspiel in 3 Akten

mit Lilly Flohr.

Im Kampf mit

den Bergen.

Alpensymphonie in

prachtvollen Bildern

U.T.

Rheinstraße 47.

Heute:

Der große amerikan.

Sensationsfilm

Bari, der

Wolfshund

oder:

Ein furchtbar. Kampf.

Außerdem ein reizend.

Lustspiel in 3 Akten

mit Baby Marie

Osborn.

Sein Sonnenschein.

Urania

30 Bleichstr. 30

!! Erstausführung !!

Maciste

„der stärkste Mann der

Welt“ in dem 5aktigen

Sensations-Drama

„Um Haarsbreite dem

Tode entronnen“

ferner:

„Die Chose mit der

Hose —!“

Schwank in 2 Akten

mit Alb. Paulg.

Theater

Staats-Theater.

Mittwoch 28. Dezember.

18. Vorstellung Abonnament G.

Gatiniga.

Operette in 3 Akten von Jean

von Suppl.

In Szene gelegt von G. Maba-

General Rantschhof

Martha Endia. M. Müller-

Isel Volke. G. Hermann

Rantich Wacht. Hans Hoyer

Leutnant Dupp. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

Wenzel. G. Wenzel

ODEON

Lichtspiele

Kirchg. 18. Tel. 3031

Voranzeige.

Ab Freitag,

den 30. Dezember:

Judith

Trachtenberg

Die Tragödie einer

Jüdin, 7 Akte,

nach dem gleichnam.

Roman von Karl

Emil Franzos.

Anfang 3 Uhr.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 637.

Das hervorragende

Weihnachts-Programm!

Der 1. Terra-Großfilm

Die Abenteuer der

schönen Dorette.

Ein Film aus galanter

Zeit in 5 Akten mit

Hella Moja.

Nobody. 8. Episode.

Der Tyrann der Wüste

mit Syvester Schaffer.

Spielzeit 3-10^{1/2} Uhr.

Rathaus-Konzerte

Mittwoch, 28. Dezember.

Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.

Ab 8 Uhr abends in ständ.

Sälen:

Weihnachts-Ball.

3 Bläserorchester.

Pünktlich 10^{1/2} Uhr:

Verlosung von 10 wertvollen

Gegenständen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F 376

Unfängerin

mit guter Schulbildung für Büro gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. u. D. 558 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Aum Sortieren, Seiden, Aufnehmen u. Einpacken der Wäsche

zuverl. Person

mit aut. Schrift in Großbetrieb gesucht. Selbstständig, Off. mit Angabe fäh. Tätigk. u. Zeugnis. Off. u. D. 546 Tagbl.-V.

Durchaus selbständige

1. Koch-arbeiterin

als Stütze der Direktrice bei hohem Lohn sofort für dauernd

ge sucht.

Offert. mit Angabe leitender Tätigkeit unter

559 an den Tagbl.-V.

Perfekte Bäckerin

Ende der Woche gesucht

Lehrstraße 46.

Kuhnes zuverlässiges

Kinder mädchen

welches etwas Hausarb.

mit übern. zu 11. Jung.

mit ganz gel. Gute

Berufsbildung u. Behandl.

Gute Referenzen erf. d.

Vorausstellen

Lehrstraße 41, 3 rechts.

Haushälterin

sucht einzelner Herr. Off.

u. D. 559 Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein als

Stütze

in kleinen Haushalt gel.

Sucht Frau vorhanden. An-

gebote mit n. Angaben

u. Gehaltsanb. an Frau

Amstergasse 1. Kuhn.

Schönb. (Kassau).

Mädchen

das kochen kann u. Haus-

arbeit verrichtet, für

15. Januar gesucht.

Lehrstraße 9. Bart.

Jüngeres braves Haus-

mädchen per 1. Januar

gel. Reinmuth, Leisen-

straße 49. 3 links.

Zum 15. Januar nicht

in junges, zuverlässiges

Alleinmädchen

das selbständig kocht, in

kleinen, ruhigen Haushalt

gel. Gute Zeugnisse

erforderlich. Adresse im

Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges besseres

Alleinmädchen

das selbständig kochen kann,

mit 11. beil. Haushalt. (alt.

Gehepar) u. 15. Jan. od.

1. Febr. ges. hohen Lohn

gel. Off. u. D. 558 Tagbl.-V.

Zucht, braves Allein-

mädchen sofort gesucht.

Lehrstraße 39. B.

Mädchen oder Frau

auf local. gel. Adelheid-

straße 61.

Junge, williges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Wäsche außer dem Hause.

Jeden Sonntag frei. Nab.

Lehrstraße 77. Bart.

Neu Verheiratung

andere Mädchen wird

für 2 Stunden vorm. eine

Zuverl. Stundenfrau

sofort gesucht. Hofstraße,

Lehrstraße 19. 1.

Monatensmädchen od. Frau

3mal wöch. vorm. 1 1/2 Std.

zu eins. Herrn gesucht.

Dokheimer Straße 33. 1.

Gaubere junge Frau

für einige Stunden im

Tag gel. Gustav Herzog,

Lehrstraße 10.

Lothar-Apothete.

Zu sofort braves

Mädchen oder Junge

von 15-17 Jahren zum

Ausgeben u. leichter Ar-

beit gesucht.

Wich-Bücher,

Wilhelmstraße 40.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Gewissenhafte und un-

bescholtene

Leute

mittl. Alt., mögl. ver-

heiratet, als Wächter ge-

sucht. Melben bei der

Wach- u. Schutzhelfsch.

Lehrstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bolontärstelle

in Garbit oder Bank zu

Offern von Abiturientin

gel. Angebote unter

D. 554 an den Tagbl.-

Verlag.

Zweite Direktrice

im Anprobieren perfekt, für

seines Salongeschäft

per sofort oder später gel.

Offerte erbitte

u. H. 14106 an Annoncen-Expedition Z. Grenz,

G. m. b. H., Mainz.

Gelbständige Rodarbeiterin

als Stütze der Direktrice per

sofort evtl.

später auf Jahresstellung gel.

Offerten unter

G. 14104 an Annoncen-Expedition Z. Grenz,

G. m. b. H., Mainz.

Erste Arbeiterinnen und tüchtige

Zuarbeiterinnen per sofort od. später

gesucht.

Köh, Langgasse 7.

Putz!

Tüchtige 1. Arbeiterin bei dauernder

Jahresstellung per 1. Januar, event. früher, gesucht.

E. Nathan, Mainz,

8 Schöfferstraße 8. F 21

Lager-Verwalter

für Möbelhaus per sofort oder später gesucht.

Derselbe braucht nicht gelernter Kaufmann zu sein.

Offerten mit Gehaltsanb. und Angaben der

bisherigen Tätigkeit mit Lebenslauf unter D. 550

an den Tagbl.-Verlag.

Für Abiturienten

wird am 1. April 1922 Praktikantenstelle

in der Kirch-Apothete frei.

Dr. Stephan.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Manl. 1c.

Nachweis v. möbl. Zim.

— Vermieter kostenlos.

Manthe, Leisenstr. 16, Stb. 7.

Mietstraße 68. Barriere,

elegant möbl. Zimmer

mit 2 Betten und voller

Benken sofort zu verm.

Gut möbl. Zim., 2 Bett.

volle Pension, zu verm.

Adolfstraße 6. 1.

Möblierte Manlarde mit

2 Betten, volle Pension.

Adolfstraße 6. 1.

Keller, Remien, Stall. 1c.

Keller zu verm. Näheres

Lehrstraße 56. Stb. 2.

Autogarage

Lehrberg 1 sofort zu verm.

Näheres Telefon 6543.

Gewerbliches Personal

Gepr. Wochen-

Eingangs-Prüferin

zu Ende Februar-Anfang

März frei, sucht weitere

Berufstätigkeit. Adresse:

Schwelmer Klara

bei Schönebaum,

Vimbura an der Bahn.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Zwei junge angehende

Wasser

(Geig. u. Klavier) suchen

für abends Beschäftigung.

Ernst Carl,

Dokheimer Straße 42,

Borberhaus Bart.

Verheirat. Mann,

sucht Arbeit als Mosierer,

geht auch nach auswärt.

Off. u. D. 559 Tagbl.-V.

Zuverlässiger Mann

sucht Beschäftigung, gleich

welcher Art. Auskunft

erteilt Telefon 1361.

Frankische Familie sucht

möbl. Wohnung

3-4 Schlafzim., Speise-

zimmer, Salon, Bad und

Küche, Gart. oder Fahr-

stuhl. Zentral- u. Heizung.

Offerten unter G. 558 an

den Tagbl.-Verlag.

Vertreter einer Zigar-

Fabrik sucht

zwei Einzel-

Schlafzimmer

mit Wohnzimmer, event.

Küchenbenutzung, zum 15.

Januar. Angebote unter

G. 558 an den Tagbl.-V.

Berufstätiger Herr

sucht zu sofort einfach

möbl. beheizbares Zimmer.

Offerten unter G. 558 an

den Tagbl.-Verlag.

Gelbt. H. J. Kaufmann

sucht für seiner Familie

als Alleinmiet. gut möbl.

Zimmer (evtl. Wohn- u.

Schlafz.) bei voller Ben.

ausb. Küch. u. Kasse. Nähe

Alfonsstraße. Angeb. u.

D. 558 Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer

evtl. mit Pension, für

Herrn gesucht. Offerten u.

D. 553 an den Tagbl.-V.

Für kinderloses Ehepaar

möblierte Wohnung gesucht

bestehend aus 2-4 Zimmern und Zubeh.

Zu beziehen Januar oder Februar. Briefe u. G. 558

an den Tagbl.-Verlag.

3-4 Zimmer für 1 fort eine unmöblierte

4-5-Zimmerwohnung

mit Zubeh., auch statt Zwangsbelegung, in

gutem Hause, in Wiesbaden und Umgebung.

Küche wird u. a. auf eigene Kosten einrichtet.

Eine schön. 2-Zimmerwohnung mit Küche kann

in Taunus gegeben werden. Umgehensfalls

werden vergütet, auch Mietfreiheit zugesichert.

Angebote an Regierungskasse für Romig, We-

aden, Regierung, erbeten.

Wohnungen

zu verkaufen

Wohnung, besorge ich

Manthe, Leisenstr. 16, Stb. 2.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hausbesitzer!

Hypothekentapital

an 1. u. 2. Stelle in leb.

Höhe sofort aush. aus-

zuleihen.

Robert Göt.

Reinhardtstr. 91, 1. St.

Telephon 4840.

80000 Mark

an 1. oder 2. Stelle

nom Selbstgeber auszul.

Off. u. D. 559 Tagbl.-V.

Kapitalien-Gesuche

800 Mark

von Selbstgeber zu leihen

gel. Offerten unter

D. 559 an den Tagbl.-V.

100- bis 120000 Mk.

von Selbstgeber gegen

hypothekensiche. Sicherheit

zu leihen gel. Gef.

Angebote unter G. 556

an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Weinhaus Pflug

Schulgasse, Ecke Kirchgasse.

Fernsprecher 543.

Fernsprecher 543.

Der gute Wein.

Die gute Küche.

Das gemütliche Lokal.

Spezial-Ausschank Macholl-Liköre.

Für Altmetalle
Kupfer, Messing, alte
Silber und Bronzen zahlte
erhöhte Preise als Selbst-
verbraucher.

Ph. Häuser, Goldschmied
Friedrichstr. 10. Tel. 1983.

Kaufe Silber
aller Art, aus Eisen und
Gold.

Wahndt. Grünfeld
26 Schornhorststr. 26.
Telephon 1949.

Alle Arten von
Säcken

kaufen wir zu höchsten
Lagerpreisen. Sackrohstoffe.

Kiesel & Sperber
Poststr. 13. Tel. 6123.

Flaschen, Papier
Teller, Metall

kaufen
D. Sipper,
Niedstraße 11

Telephon 4678.

Zahle nachweislich höchste Preise
für Brillanten, Perlen, Platin

Gold- und Silber-Gegenstände

Zahngelbisse

Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ecke Neugasse. Ferd. Schiffer.

Unentgeltlich u. diskrete Anfertigung.

Bitte nicht verwechseln!

Zahle mehr

als jeder andere

daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot
gehört haben für

Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbländer, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshut 27 Laden u. 1. Stock
Wagemannstr. 27. Telephon 4424.

Achten Sie, bitte, auf Namen u. Nr. 27.

Briefmarken-

Sammlungen und einzelne Einzelmarken kauft zu
hohen Preisen K. Piroth, Frankfurt a. M.,
Altestrasse 29, I. Tel. R. 2142. Kein Laden. F200

Gute Möbel

ganze Einrichtungen kauft zu hohem Preis
Julius Jäger

Heinrichstr. 15, I. I. Telephon 5047.

Ausgekämmte Frauenhaare

kaufen zu höchsten Preisen
M. Korting, Gr. Burgstr. 8, 2. Stock. Kein Laden.
Telephon Reparaturen an Spangen und allen
Zelluloidwaren.

Pachtgesuche

Ein Restaurant od. Hotel
mit Fremdenzimmern, in
guter Lage Wiesbadens
zu pachten oder kaufen ge-
sucht.Adr. vermittelt u.
S. 549 der Tagbl. Ver.

Unterriecht

Jünger gebildeter Kauf-
mann, im Klavierspielen
schon etwas fortgeschritten,
sucht sweds. Vermittlung

Klavierunterricht.

Offerten mit Preis unter
A. 553 an den Tagbl. Ver.

Abgelassene ab. ger. hoch.
Grammophon-Platt.

kaufen zu höchsten
Lagerpreisen

Ernst Schellenberg
Gr. Burgstr. 14. Tel. 622

**Kaufe Weinflaschen
und Kognatflaschen**

und lege bis 2.50 per
Stück an; auch werden
dieselben abgeholt.

Vollmer
Schlichterstr. 8. Hof.

!! Achtung !!

Sipper

23 Drankstr. 23
Telephon 3471

kaufen beste Preise für

Flaschen, Teller,
Metalle, Papier.

30 Mk. u. mehr tägl.
Rechenberechnung.

Prop. No. 49 gratis. F63
P. Wankenschmidt Verlag, Leipzig.

Welcher

kleine Geschäftsmann,
Rentenbesitzer usw.
wird sein Einkommen d.
besseren Zinssatz er-
höhen? Schriftl. Angeb.
mit Zeugnis u. Z. 559 an
den Tagbl. Verlag.

Abonnement

für Staatsbühnen

1. Rangloge oder ein
Parterreplatz. Abonnement
zu erwerben gesucht. Off.
unter A. 522 an den
Tagbl. Verlag.

Wohndienst

Bedürfnisse in außer
gewöhnlicher Lage ein-
zubauen, wenn Bouffant-
Antrieb übernommen w.
Off. u. S. 558 Tagbl. Ver.

Neujahrswunsch!

3wei f. Damen, 20 u.
21 J. l. mit gutem
Charakter, u. mit schöner
Ausstatt., sowie Barver-
mögen, suchen die Bel. v.
2 l. Herren in gesch. St.
Stell. oder besseren Ge-
halt, sweds. Beirat. Off.
mit Bild (anon. swed.)
u. Z. 559 Tagbl. Verlag.

Gräulein

42 Jahre alt, von ang.
Herren, w. einen bel.
Damen kennen zu lernen
sweds. Beirat. Off. u.
H. 559 an den Tagbl. Ver.

1. Feiertag

Residenz-Theater

Postmeisterin

2. Rang 58 bittet 62.
wenn eheliche Annähe-
rung erwünscht ist, um
gefl. Lebenszeichen unter
B. 559 Tagbl. Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Pfähle

für Bäume u. Sträucher,
Haus, Stab, und Anker-
leitern, sowie Geländer-
Material emobilt

Schäfer, Marktstr. 26
Telephon 3871.

Schwarzbrauner

Pinscher

9 Monate alt, entlaufen.
Gef. Belohn. abzugeben
Hirtstr. 15.
Vor Anfr. wird gewarnt.

Handpflege

Amalie Tremus,
Zietenring 8. Part. rechts,
Bastei-Platz 3 u. 4.

Schulranzen

und
Schulmappen.
A. Letschert
10 Faulbrunnstr. 10

Grosser Schuhverkauf

Schneiderin

versteht im Anfertigen von
Kostümen und modernen
Damenmoden, emol. sich
zu höchsten Preisen.

Gräulein Anni Kora,
Karlstr. 1. I.

Mme. E. Meyer, 19. II.
Päd. u. r. - Manleure.

Von 1-7 u. v. r.
Manleure E. Korb,
Ellenbogenstr. 9. I.

Manleure

Mina Korb,
Mühlstr. 17. 2. St.

Verändertes

Französl. Dame

der deutschen Sprache l.
sucht Beteiligungs- u. Wess-
baden an bel. Geschäfts-
haus, Schule oder Pen-
sion, auch Kauf. Offert.
unter A. 553 an d. Tag-
blatt-Verlag.

40 Mk. u. mehr tägl.
Rechenberechnung.

Prop. No. 49 gratis. F63
P. Wankenschmidt Verlag, Leipzig.

Welcher

kleine Geschäftsmann,
Rentenbesitzer usw.
wird sein Einkommen d.
besseren Zinssatz er-
höhen? Schriftl. Angeb.
mit Zeugnis u. Z. 559 an
den Tagbl. Verlag.

Abonnement

für Staatsbühnen

1. Rangloge oder ein
Parterreplatz. Abonnement
zu erwerben gesucht. Off.
unter A. 522 an den
Tagbl. Verlag.

Wohndienst

Bedürfnisse in außer
gewöhnlicher Lage ein-
zubauen, wenn Bouffant-
Antrieb übernommen w.
Off. u. S. 558 Tagbl. Ver.

Neujahrswunsch!

3wei f. Damen, 20 u.
21 J. l. mit gutem
Charakter, u. mit schöner
Ausstatt., sowie Barver-
mögen, suchen die Bel. v.
2 l. Herren in gesch. St.
Stell. oder besseren Ge-
halt, sweds. Beirat. Off.
mit Bild (anon. swed.)
u. Z. 559 Tagbl. Verlag.

Gräulein

42 Jahre alt, von ang.
Herren, w. einen bel.
Damen kennen zu lernen
sweds. Beirat. Off. u.
H. 559 an den Tagbl. Ver.

1. Feiertag

Residenz-Theater

Postmeisterin

2. Rang 58 bittet 62.
wenn eheliche Annähe-
rung erwünscht ist, um
gefl. Lebenszeichen unter
B. 559 Tagbl. Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Pfähle

für Bäume u. Sträucher,
Haus, Stab, und Anker-
leitern, sowie Geländer-
Material emobilt

Schäfer, Marktstr. 26
Telephon 3871.

Schwarzbrauner

Pinscher

9 Monate alt, entlaufen.
Gef. Belohn. abzugeben
Hirtstr. 15.
Vor Anfr. wird gewarnt.

Handpflege

Amalie Tremus,
Zietenring 8. Part. rechts,
Bastei-Platz 3 u. 4.

Schulranzen

und
Schulmappen.
A. Letschert
10 Faulbrunnstr. 10

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "

14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 123. - an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 1313

Neujahrskarten

fertigt die
L. Schellenberg'sche
Holzdruckerei

Tagblatthaus

Strickjaden

in Qualität - reine Wolle - doppelt gestrickt
preiswert

Färherei K. Döring

Drudenstr. 5. Weissenburgstr. 12. Telephon 6149.

Schutz

der deutsche Weinbrand

HUBERT SCHÜTZ & CO.
WIESBADEN

Kaiser-Friedrich-Ring 70. Telephon 6331.

Hotel „Regina“

Ersten Ranges, vis-à-vis dem Kurhaus.

Sonnenberger Str. 26. Fernspr. 669.

Von jetzt ab Winterreise für Familien.

Elektrische Installationen

WALTER HILMMEYER
Wiesbaden
Langgasse 15
Tel. 6237/6238

Zahn-Praxis

Langgasse 16, im Hause
Zimmers Rahm-Mach. Gebr.
Friedrich. wochent. 10-12 u.
3-4, aus. Samstag nachm.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedens-
material. Anfert. kleinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage. Gebis-
umarbeit. schnellstens.

Kronen und Brücken

aus starkem 22. u. 20kar.
Gold, sowie aus Platin.
Alt. Gold u. Platin wird
angerechnet.

Halbstarke Plombierungen.

Behandlung von Zahn-
krankheiten.
Reinhold 5170

La Baumlichte

Kiste mit 50 Kart. 1.30.-
Stück 20 P. 1.30.-
Kart. m. 30 Stück 4.90

Drog. Backe, Taunusstr. 5.

Bekanntmachung

Betreffend das Dreikönigstreiben.

Unter Abänderung der Bekanntmachungen vom
17. 2. 1920 und 18. 10. 1921 wird mit Zustimmung
des Magistrats für die Erhebung der Fahrpreise für
Pferde- und Kraftfahrzeuge nachstehender Art
festgesetzt:

1. **Bierbedrohnen mit Stoppuhr:**

Die im § 89 der Polizeiverordnung v. 4. 4. 12
unter a) und b) aufgeführten Grundpreise für 10,
20 und 30 Minuten Fahrzeit werden um je 0.20 Mk.
erhöht. Von diesen erhöhten Grundpreisen und von den
für diese Wagenkategorie in der Polizeiverordnung
vom 4. 4. 12 feststehenden Zuschlägen unberührt
ändert werden die Zuschläge erhoben.

2. **Bierbedrohnen mit Taxameteruhr:**

Die im § 90 der Polizeiverordnung vom 4. 4. 12
bei Tare 1, 2 und 3 aufgeführten Grundpreise von
0.60 Mk. werden auf 1 Mk. erhöht.

Von diesen erhöhten Grundpreisen und von den
für diese Wagenkategorie in der Polizeiverordnung
vom 4. 4. 12 feststehenden Zuschlägen unberührt
ändert werden die Zuschläge erhoben.

Als Fahrpreis ist demnach von dem Fahrer für alle Fahrten
mit Ausnahme der besonders aufgeführten Tour- u.
Rundfahrten, für die besondere Preise festgesetzt sind,
das Zwölffache des von der Taxameteruhr angezeigten
Fahrpreises ausserhalb etwaiger Zuschläge zu zahlen.

Bis zur Umstellung der Taxameteruhr
0.60 Mk. auf 1 Mk. Grundgebühr, letztere jedoch
bis zum 15. 12. 1921, ist der Fahrer berechtigt, für
jede Fahrt, Tour- und Rundfahrten ebenfalls aus-
geschlossen, ausserdem einen festen Zuschlag von
1.80 Mk. zu erheben.

3. **Kraftfahrzeuge mit Taxameteruhr:**

Die im § 91 der Polizeiverordnung vom 4. 4. 12
aufgeführten Tare 1 kommt in Kraftfall. Die bisher
nach dieser Tare auszuführenden Fahrten werden in
Zukunft nach Tare 2 auszuführt. Bei den nach Tare
2 auszuführenden Fahrten und den nach Tare 3
auszuführenden Fahrten während der Nachtzeit wird
das Zwölffache des von der Taxameteruhr angezeigten
Fahrpreises ausserhalb etwaiger Zuschläge zu zahlen.

Bei den nach Tare 3 auszuführenden
Fahrten nach ausserhalb des Stadtgebietes und ohne
Rückfahrt der Nachtzeit wird das Zwanzigfache des
von der Taxameteruhr angezeigten Fahrpreises aus-
serhalb etwaiger Zuschläge erhoben.

4. Die Bekanntmachung tritt mit dem Tage der
Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 24. November 1921.
Der Polizeipräsident. des Kreises.

20000 neue

Rognatflaschen

2000 weiße

Schlegelflaschen

sowie gebrauchte Flaschen jeder Art liefert preisw.

Flaschenhandlung E. Klein

Roonstr. 4. Telephon 5173.

Irngard

am 2. Weihnachtstage, vormittags 9¹/₂ Uhr,
nach schwerem Ringen im Alter von
6¹/₂ Monaten zu sich zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Arndel u. Elise, geb. Drageser
Familie Phil. Drageser
Frau Mina Arndel.

Wiesbaden, Dezember 21.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des
Südfrühhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag nacht 1 Uhr entschlief nach kurzem Leiden
meine liebe Frau, unsere treuorgende Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwägerin und Schwägerin

Frau Auguste Münch

geb. Lehna

im 46. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Adam Münch u. Kinder
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 61.

Beerdigung u. Trauerfeier: Freitag nachm. 3¹/₂ Uhr Südfrühhof.